

# Sportunterricht auf engem Raum

## Zwei Praxisbeispiele aus den Mannschaftssportarten

Uwe Kiefer, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Karlsruhe

Im Rahmen der Fachdidaktik Sport wurden gemeinsam mit den Sportreferendaren verschiedene Lösungswege für das Problem: „Viele Schüler auf engem Raum“ erarbeitet. Anbei werden zwei alternative Möglichkeiten aus dem Bereich der Sportspiele (hier: Fußball und Basketball) aufgezeigt. Neben der Spielfähigkeit sollen auch die Aspekte Motivation, Technikorientierung sowie Bewegungsintensität berücksichtigt werden.

### Praxisbeispiel 1:

„Fußball – vielseitige Technikschiulung auf engem Raum“  
(30 Schülerinnen und Schüler in einem Hallendrittel)

Das Hallendrittel wird nochmals in 3 Zonen aufgeteilt (s. Abb.):

#### Zone 1:

Fußballtennis über eine Langbank im Rundlauf (mit oder ohne Ausscheiden)

#### Zone 2:

5 Technikstationen mit jeweils einem Paar pro Station als Wettbewerb:  
- Fallrückzieher auf Weichbodenmatte auf ein Tor – Partner steht jeweils im Tor



- ruhenden Ball in umgedrehten Kleinkasten „lupfen“
- Schuss auf Tor mit Ballgeschwindigkeitsmessanlage (Alternative: Zielschuss auf Hütchen oder durch Reifen ...)
- Pass gegen zweiteiligen Sprungkasten (direkt oder mit Ballannahme) nach Squash-Regeln

- „Fußballtennis-Spezial ohne Netz“: In einem Quadrat spielen die Partner abwechselnd den Ball hoch (mindestens Bauchhöhe) mit max. einmal Aufkommen des Balles im Feld.

#### Zone 3:

Drei Mannschaften mit jeweils max. 3 Spielern im Spiel 3:3 auf an die Wand gelehnte Turnmatten; Während 2 Teams gegeneinander spielen, macht sich das dritte Team hinter der Torauslinie auf seinen Einsatz bereit (z.B. nach einem Torerfolg, nach einem Ball im Aus, nach vorgegebener Zeit etc.).

### Praxisbeispiel 2:

„Basketball – Spiel und Wurftechnik auf engem Raum“  
(30 Schülerinnen und Schüler in einem Hallendrittel)

Das Basketballfeld in einem Hallendrittel wird durch die Mittellinie in 2 Halbfelder aufgeteilt. In jeder Hälfte spielen jeweils 2 Mannschaften 5:5 nach Streetballregeln auf einen Korb („make it – take it“). Die restlichen Spieler absolvieren gleichzeitig verschiedene Technikaufgaben im seitlichen Spielfeldaus - z.B. Korbleger (falls Körbe an der Wand sind oder Slalomdribbling um eine Hütchenreihe oder Passfolgen im Pendelbetrieb etc.).

